



Grüne Ratsfraktion, Jahnplatz 1, 50171 Kolpingstadt Kerpen

Herrn Bürgermeister
Dieter Spürck

im Hause

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

im Rat der Kolpingstadt Kerpen

Tel.-Nr. 02237/58-394

Fax-Nr. 02237/58-121

E-mail: b90-gruene@stadt-kerpen.de

<http://www.gruene-kerpen.de>

Bürozeiten: Mo-Fr. 08.30-12.00 Uhr

14. Februar 2019

PK/BK

Antrag für die Umweltausschusssitzung am 14.03.2019

Konzept zur Aufforstung freier Flächen, Vermehrung von Stadtgrün, verstärkte Grünvernetzungen sowie Ersatzpflanzungen klimabeständigerer Baumbestandsstrukturen im Kerpener Stadtgebiet einschließlich der Waldflächen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir beantragen hiermit die Beratung der genannten Angelegenheit in der nächsten Umweltausschusssitzung.

Begründung:

Der Rhein-Erft-Kreis, schwerpunktmäßig das Gebiet des Alt-Kreises Bergheim/Erft, ist im Vergleich zum Bundes- und auch dem noch schlechteren Landesdurchschnitt NRW besonders waldarm, was sich auch aus dem Verschwinden alter Wälder im Zuge des seit vielen Jahren betriebenen Braunkohlenbergbaues in dieser Region erklärt.

Zusätzlich belastet der Klimawandel im Tagesgeschehen zunehmend auch unser Stadtgebiet mit seinen (noch) vorhandenen "Grün"-Beständen und auch die Kerpener Bürger*innen, was sich durch die derzeitige Waldarmut noch verstärkt. In diesem Zusammenhang waren im Hitzejahr 2018 (wie auch bereits in 2015) erhebliche Ausfälle bei den aktuell hitzeanfälligeren Baumbestands-Strukturen zu verzeichnen, die durch das klimabedingte massive Auftreten von Baumschädlingen noch erheblich verstärkt wurden. Es ist daher notwendig, dass verstärkt auch hitzebeständigere Baum-Arten für Ersatz-Pflanzungen ausgewählt werden.

Eine weitere Rolle spielen die massiven großflächigen bergbaubedingten Grundwasser-Absenkungen bis in Tiefen von rd. 600 Metern mit schädigenden Auswirkungen auf die Baumbestände im Stadtgebiet. Bäume, die auf hohe Grundwasserstände angewiesen sind, haben "schlechte Karten". Hier sind Baum-Arten mit geringerem Wasserbedarf als Ersatz gefragt.

Unter diesen mehrfach negativen Rahmenbedingungen bedarf es erheblicher Anstrengungen und Überlegungen, möglichst zügig freie Flächen mit geeigneten standortgerechten und klimaangepassten Baum-Arten aufzuforsten, das Stadtgrün zu vermehren bzw. eine stärkere Grünvernetzung zu verwirklichen und straßen- und wohnungsbaubedingte Baumfällungen möglichst zu vermeiden.

Mehr Bäume bzw. mehr Grün sowie mehr klimawandelangepasste Bäume und Sträucher tragen in erheblichem Maße natürliche Elemente in die Siedlungsbereiche hinein, gliedern und beleben das Stadtbild. Ihre Blätter und Früchte sind Nahrung für Vögel, Insekten und andere Kleintiere. Ihr Astwerk bietet Schutz und Nistgelegenheit. Sie spenden Schatten, bieten Sichtschutz für Wildtiere und kühlen überhitzte Stadtluft. Sie binden Staub- und Schmutzpartikel, produzieren lebensnotwendigen Sauerstoff und speichern CO². Sie reduzieren Lärmbelastungen, speichern Niederschläge, mindern dadurch Schäden durch häufiger werdende Starkregen-Ereignisse, verringern die Windgeschwindigkeit und sind Erholungs- und Wohlfühloase für die Menschen sowie überlebenswichtiger Lebensraum für Fauna und Flora.

Damit Pflanzen uns vor dem Klimawandel schützen bzw. seine Folgen mindern können, muss auch die Kolpingstadt Kerpen umgehend aktiv werden. Der derzeitige Baumbestand im Stadtgebiet muss bewahrt und vermehrt werden. Hierzu bedarf es einer fachgerechten differenzierten fundierten Planung und Aussage, welche Projekte sinnvoll und notwendig sind und wie sich die Kolpingstadt die zukünftige Wald- und Stadtlandschaft konkret vorstellt.

Wir beantragen daher eine Stellungnahme in der nächsten Umweltausschusssitzung, in der alle relevanten Aspekte und Vorstellungen vorgetragen werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Peter Kunze
Fraktionsvorsitzender

gez. Bernd Krings
Stadtverordneter



Für die Richtigkeit
Kirsten Lenz